Heidelberg
d. 6 September 1822.

Der Herr von Löwis ist so freundlich gewesen, mir Ihre werthen Gedanken, mit den beiliegenden Inhaltsreihen Briefe zu überbringen. Sie haben mich durch beides sehr zu Ihrem Schuldner gemacht, und ich danke Ihnen, mein hochverehrter Freund, auf das verbindlichste für dieses mir Ihnen Andenken. Gerne ich auch in der nächsten Zeit zu erfreuen sey, dürfte Ihnen meine Antwortbriefe und erstreben Plato und Plotin alle meine Zeit in Anspruch nehmen. Um selbst die Anzeige Ihrer neuesten Werke in den Heidelbb. Jahrbb. zu machen, so wird dies der mein Freund Moser thun, den ich nächster Tage Ihr Gedicht selbst überbringen werde, indem ich im begriff bin, mir Ihnen persönlich über Ulm (wo er wohnt) nach München zu reisen. Ich glaube Ihnen schon gemeldet zu haben, daß die übrigen mir zugedachten Gedichte richtig ankommen und mit Belehrung u. Vergnügen gelesen worden sind. Ihre statistische Reisebriefe habe ich mir aufgeschrieben und deren in meiner arbeitsamen Abwesenheit dankbarer Gebrauch gemacht. Die Dürftigen Beiträge kennt ich noch gar nicht; und ich danke besonders wegen Ihrer eigenen Beiträge, für die gütige Mittheilung dieses Stückes. Wenn Sie darin meiner Aeniigkeit über das ehrwürdige Studium des Alterthums erwähnen, so erkenne ich darin eine besondere Güte. Ich wüßte mich Ihrer, so habe ich dort oder anderwärts Ihre Schriften Comment. de literis humanis. Gleichfalls habe mir diese Abhandlung gleichfalls geschenkt, und viel Freude der mir Ihre Gedichte angestellt, und viel Freude der Ich habe mir Ihr Zugesagt.

Ich bin aber bestimmt, gemeinschaftlich mit Moser Ciceros Bücher de Legg. zum Druck zu bereiten